

2. Mohammed sprach: „Was zitterst du?
Wir sind nicht zwei hier, wir sind drei.“
Da kam hernieder Gottesruh',
Gefühl, daß Gott mit ihnen sei.
Sie fühlen Friedensathem weh'n.
Die Feinde vor der Höhle steh'n —
Was hindert sie herein zu geh'n?
3. Die Taube draußen auf dem Stein
Hat in der Nacht ihr Ei gelegt;
Die Spinne hat den Eingang fein
Mit seidnem Vorhang überhegt.
Betrogen sieht's der Feind und spricht:
„Das Ei ist ganz, das Netz ist dicht;
In dieser Höhle sind sie nicht.“
4. In dieser Höhle sind sie doch,
Die Feinde aber geh'n vorbei.
Bei Spinn' und Taube ruh'n sie noch,
Bis draußen sind die Wege frei.
Dann geh'n sie hin, wohl ausgeruht,
Und danken Gott für treue Hut,
Der, groß im kleinen, Wunder thut.

90. Der Gorilla.*

(Von Karl Dppel.)

Der Amerikaner du Chaillu erzählt von seinem Zusammentreffen mit einem Gorilla auf seinen Wanderungen in Afrika:

„Schnell vorwärts bewegte es sich im Gebüsch, und mit einemmale stand ein ungeheurer männlicher Gorilla vor mir. Durch das Dickicht war er auf allen Vieren gekrochen; als er uns aber sah, erhob er sich und blickte uns kühn und muthig in die Augen. So stand er etwa zwölf Schritte vor uns, ein Anblick, den ich nie vergessen werde! Der König des afrikanischen Waldes kam mir wie eine gespenstische Erscheinung vor. Aufgerichtet war der ungeheure, fast zwei Meter hohe Körper; frei zeigten sich die mächtige Brust, die großen, muskelkräftigen Arme, das wild blitzende, tiefgraue Auge und das Gesicht mit seinem wahrhaft höllischen Ausdruck. Er fürchtete sich nicht. Da stand er und schlug seine Brust mit den gewaltigen